

INTEGRATION IN GEMEINDEN. EDELWEISS 2" - GEMEINNÜTZIGE TÄTIGKEIT FÜR FLÜCHTLINGE IM NATIONALPARK HOHETAUERN

1. ERFOLGSFAKTOREN

Bereitschaft mitzumachen was wichtig.
Bekleidung + Schuhe wurden bereitgestellt
Aucos + Transportmittel durch Direktor Stötter genehmigt.
Auch Förster + Gemeindearbeiter waren gerne einsetzbar.

2. STOLPERSTEINE

Schuhe, Kleidung / Wetter
Beförderung / Zecken / Gesundheit
Struktur !!

3. STÄRKUNG DURCH BETEILIGUNG

Initiativen Institutionen, ...
Vernetzung / Ansprechpartner / Lotse
Vorbereitung / Freiwilligkeit / PR

WELT-WEIT-ZUHAUSE

VERBINDUNG SCHAFFEN ZWISCHEN MENSCHEN AUS ÜBER 50 NATIONEN IN OSTTIROL

1. ERFOLGSFAKTOREN

Das Fremde u. Einheimische bekannt machen
Das Gefühl fremd zu sein, nicht aufkommen lassen
unterstützende Menschen um sich haben
Akzeptanz der Vielfalt und Gemeinsamkeiten
Glück, Leute, die sensibel sind
Geduld und Langer Atem

2. STOLPERSTEINE

Asylwerber: langes Warten, Unsicherheit
übernommene Denkungen, Bildungsjahre, Kultur
Vielfalt der Herausforderungen

3. STÄRKUNG DURCH BETEILIGUNG

Offenheit für Neues / Fremdes
Aufklärung, Geduld
Neugierde wecken durch Begegnung mit dem Fremden

INTEGRATIONSCAFÉ FÜR ALLE.

GRENZEN ÜBERWINDEN BEI KAFFEE
UND KUCHEN IM „TREFFPUNKT PRÄGRATEN“

1. ERFOLGSFAKTOREN

- die Idee
- die Räumlichkeiten
- die engagierten Frauen
- die Bewerbung
- die Gäste + Gemeinschaft der Asylwerber

2. STOLPERSTEINE

- mangelnde Beteiligung des Dorfes
- Rückgang des Interesses

3. STÄRKUNG DURCH BETEILIGUNG

- durch konkrete Aufgaben
- Verantwortung

INTEGRATION IN SCHULEN.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BHAS
MIENZ UND FLÜCHTLINGE GEMEINSAM
SPORTLICH AKTIV

1. ERFOLGSFAKTOREN

Finanzielle Ressourcen

Idee, Hilfe vom Lehrer

Eigeninitiative

Identifikation

2. STOLPERSTEINE

Finanzen für weiterverfolgen d. Projekt

fehlende Ideenfinden

Vorschriften und Haftung

3. STÄRKUNG DURCH BETEILIGUNG

es braucht Background für Umsetzung (finanzielle Mittel)

Teamgeist durch Sport

Beteiligung auf Augenhöhe

Offenheit der Schulen

Infrastruktur

Haftungsübernahme

INTEGRATION BEIM KOCHEN.

"COME TOGETHER" DER KULINARISCHEN ART
BEIM GEMEINSAMEN KOCHEN UND ESSEN

1. ERFOLGSFAKTOREN

- BILDUNG VON GEMEINSCHAFT
- GEISORGENHEIT
- FIXPUNKT / HIGHLIGHT FÜR ALLE DIE MITMACHEN

2. STOLPERSTEINE

- SPRACHE
- RELIGION
- VERSCHIEDENE KULTUREN UND NATIONEN MÜSSEN SICH ZUSAMMENFINDEN
- TRADITION WERDEN TEILWEISE BEIHALTEN (INTEGRATIONSSCHWIERIGKEITEN)

3. STÄRKUNG DURCH BETEILIGUNG

- VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN DER TEILNAHME AM PROJEKT
- GEMEINSAME AKTIVITÄTEN STARTEN (MUSIK, KULTURELL, SPORT...)
- PERSÖNLICHE FESTE FEIERN

INTEGRATION IM GESUNDHEITSWESEN.

"MITEINANDER OHNE GRENZEN" –
"NACHMITTAG DER BEGEGNUNG BEIM RK"

1. ERFOLGSFAKTOREN

SPRECHEN FÖRDERN – SPRACHE LERNEN
GEGENSEITIGES VERSTÄNDNIS
URVERTRAUEN STÄRKEN
AUF EINANDER ZUGEHEN
RESPEKT VOLL MITEINANDER UMGEHEN
AKTIV WERDEN – NEUGIERIG SEIN

2. STOLPERSTEINE

HEMHUNGEN
SCHAM
ANGST
MANGELNDE SPRACHKENNTNISSE
RELIGION, KULTUR

3. STÄRKUNG DURCH BETEILIGUNG

HOFFNUNG GEBEN
PERSPEKTIVEN AUFZEIGEN
KOOPERATION MIT HILFSSYSTEMEN

INTEGRATION IN PFARREN.

DEUTSCHKURSE UND BEGEGNUNGSTREFFEN
IN DER PFARRE HL. FAMILIE LIENZ

1. ERFOLGSFAKTOREN

Engagement \Rightarrow	Ziel
Lebensgeschichten	Sinn
Tagesstruktur	Bestätigung

2. STOLPERSTEINE

Plöheration ↓	Wohnung
großer Wechsel	und Arbeit
Kultur-Verständnis	finden

3. STÄRKUNG DURCH BETEILIGUNG

gemeinsame Aktivitäten (Feste)
praktische (+ sichtbare) Hilfe
persönliche Begegnung (Zugänge)